

# „Ich habe keine Angst davor, dass wir Schauspieler oder das Publikum uns anstecken können“

Ralph Morgenstern erstmalig auf der Bühne der Komödie am Altstadtmarkt -  
Premiere von „Zwei wie Bonnie und Clyde“ am Donnerstag, 08. Oktober 2020



Ralph Morgenstern (rechts) gemeinsam mit Mitspielerin Sonja Wigger und Regisseur/Theaterchef Florian Battermann.

© Axel Emmert

**Ralph Morgenstern steht das erste Mal auf der Bühne der Komödie am Altstadtmarkt. Mit dem charismatischen Mimen sprach Axel Emmert über seinen ersten Auftritt in Braunschweig, seine Gedanken, wenn er den Namen „Corona“ hört und auch über die eine oder andere Passage seines so reichen künstlerischen Lebens.**

**Lieber Herr Morgenstern, die wichtigste Frage vorweg: Haben Sie Angst vor Corona, wenn Sie ab morgen (Anm.: Premiere ist am Donnerstag, 8. Oktober) auf der Bühne der Komödie stehen?**

Nein, natürlich nicht! Ganz im Gegenteil, ich freue mich wahnsinnig, dass ich wieder Theater spielen kann und freue mich ebenso auf unser Publikum, das „mit Abstand“ (lacht) das beste Publikum sein wird, dass ich je kennengelernt habe.

**Wie haben Sie sich auf das Spielen unter Coronabedingungen vorbereitet?**

Wir haben bei den Proben sehr akribisch einstudiert, dass meine liebe Kollegin Sonja Wigger und ich den Mindestabstand auf der Bühne einhalten. Zudem wurde auf dem Bühnenboden eine Linie geklebt, die nur wir Schauspieler sehen und bis zu der wir uns in Richtung Saal bewegen dürfen. Dadurch ist der Mindestabstand zu den ersten Zuschauerreihen großzügig eingehalten. Zudem weiß ich von Direktor Florian Battermann, dass durch die maximale Zuschaueranzahl von 122 alle Hygiene- und Sicherheits- und Abstandsvorgaben akribisch eingehalten werden. Phänomenal finde ich zudem die Raumluf-Filteranlage, die in wenigen Minuten dafür sorgt, dass die Raumluf komplett ausgetauscht wird - und das, ohne dass die Zuschauer „im Wind“ sitzen. Ich habe also überhaupt keine Angst davor, dass wir Schauspieler oder das Publikum uns während der Vorstellung anstecken können.

**Kommen wir mal zu erfreulicheren Dingen als Corona. Wie gefällt Ihnen Braunschweig?**

Tatsächlich bin ich zum ersten Mal in Braunschweig und bin begeistert!

Von dem Stadtbild, die teils mittelalterlichen Häuser und die freundlichen, aufgeschlossenen Menschen.

**Was haben Sie schon unternommen?**

Ich habe natürlich die Kollegen von der „Komödie am Altstadtmarkt“ in dem Stück „Ich hasse dich, heirate mich“ besucht, die im Garten von „Heinrich - Das Wirtshaus“ Theater gespielt haben. Ein sehr lustiger Abend, in wunderschöner Umgebung und ein sehr gelungenes Konzept.

Ansonsten gehe ich gerne zur Entspannung hier an der guten Luft spazieren.

**Sie sind ja ein sehr prominentes Fernsehgesicht, was hat sie dazu bewegt, in Braunschweig zu spielen und wie haben Sie Direktor Battermann kennengelernt?**

Von der „K.a.A.“ habe ich natürlich schon viel von Schauspielkollegen gehört.

Herrn Battermann habe ich kennengelernt durch Gespräche über unser eigentliches gemeinsames Theater-Projekt die Komödie „Boeing Boeing“.

Das sechs Personenstück können wir ja nun leider unter Coronabedingungen nicht spielen und da bin ich ihm sehr dankbar, dass er die Idee hatte mit Sonja Wigger und mir „Zwei wie Bonnie und Clyde“ zu inszenieren! Wir hoffen immer noch, dass wir das Stück „Boeing Boeing“ im nächsten Jahr hier in Braunschweig realisieren können. Ich würde mich sehr freuen, dann wieder hier zu sein.

**Was macht den Reiz der Produktion „Zwei wie Bonnie und Clyde“ aus?**

Die zwei Personen Komödie „Z.w.B.u.C.“ ist eigentlich eine Studie über ein Pärchen, das sich in einer vermeintlich ausgewogenen Situation zusammengefunden hat.

Jeder der in einer Partnerschaft lebt, wird sich an der einen oder anderen Stelle des Stückes wiedererkennen. Obwohl das Gaunerpärchen oft sehr überzeichnet, fast als Karikatur dargestellt wird...

Zum Beispiel, wenn die beiden zusammen Auto fahren und sie muss die Karte lesen und die Fahrtrichtung vorgeben...

Das ist Komödie pur!

Und das zu spielen reizt mich sehr. (lacht)

**Wie sehen Ihre weiteren Pläne aus - dürfen wir Sie alsbald wieder im Fernsehen erleben?**

Nun spielen wir ja erstmal bis zum 27.11. hier „Z.w.B.u.C.“ plus einige Gastspiele in der Republik (siehe Spielplan).

Dann freue ich mich auf meine Lesung „Morgenstern liest Morgenstern, mit Freunden“ am 26.10. und 2.11. im Renaissance-Theater in Berlin. Einen Abend über Christian Morgenstern.

Außerdem gibt es Gespräche über Projekte an anderen Schauspielhäusern.

Ich bin froh, dass wieder live gespielt werden darf!!!

Und ich freue mich auf mehrere Gastauftritte im Fernsehen.

**Zum Schluss noch eine private Frage?**

**Die einsame Insel! Wenn Sie fünf Wünsche frei hätten, was würden Sie mitnehmen?**

Ich bin ein Familienmensch und würde mir natürlich sofort wünschen, meine Tochter und meinen Partner an meiner Seite zu haben... Außerdem endlich Teile meiner Familie, die hier in Braunschweig leben, zu treffen.

Dazu hatte ich jetzt während der Probenzeit leider noch nicht die Möglichkeit.

Dann wäre es schonmal keine einsame Insel mehr...

**Danke für das Interview!**